

Das Leben geht weiter, auch mit Corona

Durch Corona hat sich viel verändert.

Aber nicht alle Veränderungen sind schlecht.

In der Digitalisierung ist viel passiert.

Zum Beispiel finden viele Besprechungen digital statt.

Das war vor Corona nicht so.

Der Vorteil dabei ist:

Jeder kann an der Besprechung teilnehmen.

Egal, wo er gerade ist.

Auch bei Campus Mensch

hat sich viel verändert.

Wir konzentrieren uns noch stärker

auf bestimmte Themen als vor Corona.

Zum Beispiel darauf,

wie wir die Umwelt schützen können.

Manche Menschen denken

jetzt anders als vor Corona.

Bestimmte Dinge

sind ihnen vielleicht wichtiger als vorher.

Das kann zum Beispiel

Zeit mit der Familie sein.

Natürlich ist Corona gefährlich

und kostet viel Kraft.

Aber wir müssen das Beste

aus der Situation machen.

So eine Krise kann auch dabei helfen,

dass wir uns weiter entwickeln.

Werkstatt-Rat macht digitale Sitzungen

Wegen Corona finden viele Besprechungen digital statt.

Meistens über Teams.

Auch die Mitglieder vom Werkstatt-Rat mussten sich daran gewöhnen.

Teams war für die meisten völlig neu.

Ihre Vertrauens-Personen

schulten sie in Teams.

Jetzt können sie gut mit Teams umgehen.

Die meisten Sitzungen vom Werkstatt-Rat finden jetzt über Teams statt.

Das klappt sehr gut.

Alle können sich gut beteiligen.

Die Mitglieder vom Werkstatt-Rat

sollen in der Digitalisierung

noch mehr lernen.

Wir sind gespannt,

wie sich die Digitalisierung

im Werkstatt-Rat weiter entwickelt.

Digitalisierung im Campus Mensch

Digitalisierung war schon immer wichtig.

Aber gerade im Jahr 2020

ist in diesem Bereich

wegen Corona viel passiert.

Auch im Campus Mensch.

Wegen Corona können viele Treffen

nicht mehr persönlich stattfinden.

Deshalb wird im Campus Mensch

für viele Besprechungen Teams genutzt.

Aber auch Zoom oder Skype.

1a Zugang hat für das Nutzen von Teams

einen Erklär-Film erstellt.

Und 1a Zugang bekommt Rechnungen

per E-Mail.

Viele Schulungen werden online durchgeführt.

Auch im Bereich Wohnen

hat sich durch die Digitalisierung

viel geändert.

Die Bewohner bekommen

digitale Unterstützung beim Kochen.

Die Betreuer schreiben am PC auf,

was in den Wohn-Gruppen passiert.

So sind immer alle Betreuer

aktuell informiert.

Das sind nur ein paar Beispiele

zum Thema Digitalisierung im Campus Mensch.

Wir sind gespannt,

wie sich die Digitalisierung
weiter entwickelt.

Die Firma Flex spendet Mund-Nasen-Masken

Die Firma Flex

stellt für ihre Mitarbeiter

Mund-Nasen-Masken her.

Jetzt unterstützt Flex auch Einrichtungen

mit Mund-Nasen-Masken.

Eine dieser Einrichtungen ist die GWW.

Die GWW bekommt 3.000 Mund-Nasen-Masken

von der Firma Flex.

Alle freuen sich sehr über diese Spende.

Vielen Dank.

Neue Internet-Seite von Campus Mensch

Ab dem 1. März gibt es
eine neue Internet-Seite
von Campus Mensch.

Die Internet-Seite heißt:

www.campusmenschen.de

Die Internet-Seite ist für

- Angestellte von Campus Mensch,
 - alle Interessierten,
- und später
- die Internen Kunden der GWW,
 - die Angehörigen der Internen Kunden.

Die Internet-Seite ist

wie Facebook aufgebaut.

Sie finden auf der Internet-Seite

aktuelle Informationen und Termine

zu Campus Mensch.

Sie können sich

auf der Internet-Seite anmelden.

Dann können Sie bei Themen mitreden.

Sie können auch Mitglied von Gruppen werden.

Ihre Daten sind gut geschützt.

Durch diese Internet-Seite

sind Sie immer gut

über Campus Mensch informiert.

Schauen Sie vorbei.

Das Projekt Hecken-Gäu für alle

Barrieren sind überall.

Auch in Städten und Gemeinden.

Es gibt verschiedene Barrieren.

Bauliche Barrieren:

Zum Beispiel:

- zu hohe Bordstein-Kanten
- schwere Türen an Gebäuden

Barrieren im Internet:

Zum Beispiel:

- die Internet-Seite ist nur mit Maus bedienbar
- fehlende Untertitel bei Videos

Verständnis Barrieren:

Zum Beispiel Texte in schwierigem Deutsch.

Es ist wichtig,

Lösungen für diese Barrieren zu finden.

Bei dem Projekt ging es genau darum.

Welche Barrieren gibt es?

Und wie können diese Barrieren gelöst werden?

Das Projekt begann im Mai 2019,

und dauerte bis Oktober 2020.

Das Projekt wurde

von der Stiftung Zenit unterstützt.

Und von capito Stuttgart.

In verschiedenen Workshops haben Mitarbeiter und Bürger viel über Barrierefreiheit erfahren.

10 Gemeinden und Organisationen

waren an dem Projekt beteiligt.

Die Gemeinden sind in den Landkreisen:

- Böblingen
- Calw
- Enzkreis

Auch Althengstett war an dem Projekt beteiligt.

Im September 2020

fand der zweite Workshop für Althengstett statt.

7 Teilnehmer haben über die Barrieren

in der Gemeinde gesprochen.

Und zusammen mit den Experten

von capito Stuttgart nach Lösungen gesucht.

Jedes Jahr sollen jetzt mindestens

10.000 Euro genutzt werden,

um Barrieren zu lösen.

Das ist super!

Wie schützt die GWW die Umwelt?

Es ist wichtig, die Umwelt zu schützen.

Auch die GWW achtet auf die Umwelt.

Die Mitarbeiter der GWW vermeiden Abfall.

Und sie trennen Abfall

und verwerten ihn weiter.

Sie achten auf den Wasser-Verbrauch.

An manchen Stand-Orten

nutzen sie schon Regen-Wasser.

Spätestens 2030

sollen alle Autos

von der GWW elektronisch fahren.

Für die Elektro-Autos

werden schon Lade-Säulen installiert.

Die Mitarbeiter der GWW

achten auch darauf,

weniger Strom zu verbrauchen.

Zum Beispiel durch Lampen,

die weniger Strom verbrauchen.

Das sind nur ein paar Beispiele,

wie die GWW auf die Umwelt achtet.

Aber auch die anderen Unternehmen

von Campus Mensch achten auf die Umwelt.

Jeder kann etwas tun,

um die Umwelt zu schützen.

Seltener Porsche wird repariert

Porsche sind tolle Autos.

Früher gab es auch Porsche Schlepper.

Aber viele Porsche Schlepper
stehen rum und rosten.

Eine Arbeits-Gruppe von der GWW
erneuert alte Porsche Schlepper.

So können sie wieder
ohne Probleme gefahren werden.

Die Mitarbeiter von der Arbeits-Gruppe
haben einen bestimmten
Porsche-Schlepper gefunden.

Von diesem Porsche Schlepper
gibt es nur wenige.

Die Arbeits-Gruppe hat den Schlepper gekauft.

Und dann ging die Arbeit los.

An dem Schlepper
waren viele Reparaturen nötig.

Der Schlepper musste komplett
auseinander gebaut werden.

Nur so konnte er repariert werden.

Das Auseinanderbauen
war manchmal sehr schwierig.

Alle Bauteile wurden sauber gemacht
und neu lackiert.

Manche Bauteile mussten erneuert werden.

Es war auch nicht einfach,
den Schlepper wieder zusammenzubauen.

Im November war es geschafft.

Der Schlepper fährt wieder ohne Probleme.

Sein neuer Besitzer freut sich.

Und die Mitarbeiter der Arbeits-Gruppe
natürlich auch.

Sie können stolz auf sich sein.

Die Arbeits-Gruppe bedankt sich

bei allen ehrenamtlichen Unterstützern.

FuB-Produkte in Gechingen zu kaufen

Es gibt immer mehr Verkaufs-Automaten.

An diesen Automaten

können Sie Produkte aus Ihrer Region kaufen.

Das Tolle an diesen Automaten ist:

Sie können zu jeder Uhrzeit einkaufen.

Auch wenn die Läden zu sind.

Verschiedene Firmen

stellen die Verkaufs-Automaten her.

Eine Firma heißt: Regiomat.

Seit Juli 2020

gibt es auch in Gechingen

einen Automat

von Regiomat.

An diesem Automat

können Sie viele Produkte kaufen.

Zum Beispiel:

- Honig
- Eier
- Wurst
- Nudeln
- sogar kleine Geschenke

Und natürlich auch Produkte

aus den FuBs der GWW.

Das sind: Schlüssel-Bänder

und Kosmetik-Täschchen.

Im Winter gab es Vogel-Futter-Ringe

statt Kosmetik-Täschchen.

Die Produkte aus den FuBs

kosten zwischen

1 Euro und 7,50 Euro.

Die Schlüssel-Bänder und Kosmetik-Täschchen

werden von den Internen Kunden

im FuB in Calw hergestellt.

Die Vogel-Futter-Ringe

werden von den Internen Kunden

im FuB in Nagold hergestellt.

Die Idee für den

Automat in Gechingen

hatte Michael Schwarz.

Ihm gehört eine Brennholz-Handlung.

Michael Schwarz arbeitet schon lange

mit dem FuB in Calw zusammen.

Die Internen Kunden aus den FuBs

sind stolz darauf,

dass ihre Produkte im Regiomat in Gechingen

verkauft werden.

Spende von APROS für die Stiftung Zenit

Die Firma APROS unterstützt
seit mehreren Jahren die GWW
und die Stiftung Zenit.

Vor kurzem hat die Firma APROS
2250 Euro an die Stiftung Zenit gespendet.

Mit diesem Geld
sollen Projekte weiter entwickelt werden.

Wie zum Beispiel das XCYC Lasten-Rad
von der GWW.

Volker Feyerabend ist der Geschäfts-Führer
von APROS.

Er und viele andere sind von dem Lasten-Rad
der GWW begeistert.

Für das Lasten-Rad hat die GWW
schon einen Preis gewonnen.

Das Lasten-Rad sieht cool aus.

Und es kann für vieles benutzt werden.

Nicht nur für die Arbeit.

Auch für die Freizeit.

Es ist geplant, dass APROS
und das XCYC Team weiter zusammen arbeiten.

Wir bedanken uns für die Spende.

Neue Einkaufs-Tasche für Holzgerlingen

Es ist sehr wichtig,

auf die Umwelt zu achten.

Das heißt auch: Weniger Plastik verwenden.

Das ist der Stadt Holzgerlingen

besonders wichtig.

Deshalb wurden 2015 aus bestimmtem Papier

viele Tüten hergestellt.

Diese Tüten konnten mehrmals benutzt werden.

2018 kam dann die nächste Idee:

Eine Einkaufstasche aus Stoff.

BBB-Teilnehmer in Gärtringen

und geflüchtete Menschen nähen zusammen

250 Stofftaschen für Holzgerlingen.

Das Nähen

besteht aus mehreren Arbeits-Schritten.

Die BBB-Teilnehmer konnten

alle Arbeits-Schritte ausprobieren.

Jetzt macht jeder die Arbeit,

die er am besten kann.

Die geflüchteten Menschen

konnten schon nähen.

Alle arbeiten zusammen

und helfen sich gegenseitig.

Sie lernen viel voneinander.

Die fertigen Taschen

sollen später

noch bedruckt werden.

Dafür hat eine Gruppe in Holzgerlingen
einen Gestaltungs-Wettbewerb veranstaltet.

Sie haben schon von Schülern
über 300 Bilder bekommen.

Die besten Bilder
werden später auf die Taschen gedruckt.

Die Taschen sind eine tolle Sache!

Neues vom Cap-Markt in Holzgerlingen

Im Cap-Markt in Holzgerlingen

hat sich viel verändert.

Es gibt jetzt zum Beispiel:

- eine neue Sitz-Ecke
- eine neue Café-Ecke
- einen neuen Eingangs-Bereich
- ein größeres Verkaufs-Angebot

von Kaffee und Back-Waren

Seit November gibt es

auch ein Mittagessen im Cap-Markt.

Das ist besonders für Schüler interessant.

Der Cap-Markt verkauft auch

noch mehr Produkte

aus der Region.

Zum Beispiel Wurst

von einer weiteren Metzgerei.

Mal schauen, welche Produkte aus der Region

noch dazu kommen.

Neuer Partner für die GWW

Die GWW arbeitet seit kurzem mit einem neuen Unternehmen zusammen. Das Unternehmen heißt: MrBrunch. MrBrunch ist in der Schweiz. Firmen und normale Haushalte in Zürich können bei MrBrunch Frühstücks-Boxen bestellen. Die Lebens-Mittel für die Frühstücks-Boxen kommen aus der Region. Die Mitarbeiter von MrBrunch liefern die Frühstücks-Boxen in Zürich aus. Dazu benutzen sie die XCYC Pickup Work 2.0. Das sind die Lasten-Räder von der GWW. MrBrunch achtet auf die Umwelt. Die Verpackungen von den Frühstücks-Produkten können fast alle wieder verwendet werden. Und bei den Fahrten wird kein Benzin gebraucht. Die Lasten-Räder werden von Menschen mit Behinderung in der GWW in Calw hergestellt. MrBrunch verkauft die Lasten-Räder für die GWW in der Schweiz. Wir freuen uns, dass MrBrunch mit uns zusammenarbeitet. Und dass unsere Lasten-Räder jetzt auch in der Schweiz gekauft werden.

**Spende von der
DF Druckluft-Fachhandel GmbH
für die Stiftung Zenit**

Schon 2019 spendete die Firma
DF Druckluft-Fachhandel GmbH
Geld an die Stiftung Zenit.

Die Stiftung Zenit führt Projekte
für Menschen mit Nachteilen durch.

Ein Projekt heißt:

Sprachlosigkeit? Kein Hindernis für uns!

Bei diesem Projekt gehen Menschen in Schulen.

Diese Menschen können nicht sprechen.

Und auch sonst brauchen sie
viel Unterstützung.

Sie zeigen den Schülern, wie sie leben.

2020 besuchte Herr Damiano Cavallaro
von der DF Druckluft-Fachhandel GmbH
den FuB in der GWW.

Dort konnte er sehen,
wie Menschen, die nicht sprechen können,
den Talker benutzen.

Und sich so ausdrücken können.

Herr Cavallaro freute sich darüber,
für was die letzte Spende genutzt wurde.

Er brachte bei seinem Besuch
noch eine Spende mit.

Es waren 1000 Euro.

Dieses Geld kann die Stiftung Zenit

für mehr Projekte nutzen.

Vielen Dank für die Spende!

**Alex spendet 1000 Euro
an das GWW Wohnheim in Herrenberg**

Alex Efstatiou ist ein guter Freund
der Bewohner vom Wohnheim Herrenberg.
Ihm gehört das Restaurant Thermopyle
genau gegenüber vom Wohnheim.
Bei seinem letzten Besuch bei den Bewohnern
hatte Alex einen Scheck über 1.000 Euro dabei.
Von diesem Geld möchten sich die Bewohner
eine Musik-Anlage für ihre Gruppen-Räume kaufen.
Alle Bewohner bedanken sich herzlich bei Alex
über die tolle Spende.